Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 24

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

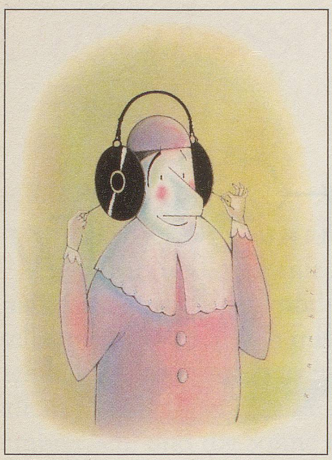
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



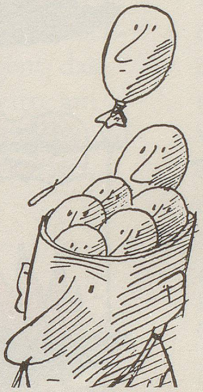
Die (Strand-)Bäder füllen sich langsam wieder, und die Bilder aus den Vorjahren wiederholen sich, nur haben sie sich vervielfacht: Wer auch in diesem Sommer noch ohne Walkman an der Sonne geht, liegt oder schwimmt, ist endgültig weg vom Fenster, hat den Anschluss verpasst. Teenies lauschen der Hitparade, Omis lassen sich kein Wunschkonzert entgehen, und Väter wollen auch in der «Badi» das Autorennen und den Fussballmatch nicht verpassen, wenigstens akustisch. So wird jeder auf seine Façon glücklich mit den anschmiegsamen Techno-Ohrenwärmern, und der Tag scheint nicht mehr weit, an dem jeder einen Walkman braucht, um seine eigene, «innere» Stimme noch zu hören: Dann sind wir alle auf dem besten Weg, selbstverliebte Clowns zu werden und ewig die gleiche langweilige Platte aufzulegen. Hoffentlich hat sie bald einen Sprung!

(Titelblatt: Kambiz)

In dieser Nummer

Bruno Hofer:
Die Sozis auf dem Stacheldraht

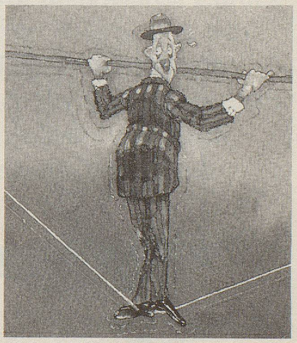
Nervöse Parteikämpen, Sarkasmus und Beinahe-Flaschenwürfe gegen «Armeefans»: Der SP-Sonderparteitag zur Armeeabschaffungsinitiative umfasste alles, was zu einem innerparteilichen «Hosenlupf» gehört. Weil sich die Sozialdemokraten zumindest bei der Parolenfassung weder links (mit einem Ja zur Initiative) noch rechts (mit einem Nein) einreihen wollten, sitzen sie jetzt auf jenem Zaun, der die Lager von Befürwortern und Gegnern trennt: Ob es wohl ein Stacheldrahtzaun ist? (Seiten 6/7)



Frank Feldman:
Hochkonjunktur bei «White House watchers»

Die antike Welt hatte ihre Orakel, wir haben die Pressesprecher in Washington, Moskau oder Bonn. Und auch ihre Sprüche lassen vielerlei Deutungen zu, für die heute die politischen Beobachter («watchers») zuständig sind. Sie haben zu erklären, was die aus dem Weissen Haus stammende Charakterisierung Gorbatschows als «drugstore cowboy» soll und weshalb die Statements von Präsident Bush von manchen als «Zufallstreffer eines flippernden Jungen» gesehen werden. (Seiten 20/21)

Gradimir Smudja:
Wer die Wahl hat ...



Das Leben ist ein einziger Balanceakt über tiefem Abgrund, und in der Wahl zwischen Pflicht und Kür, zwischen Vergnügen und Arbeit kommt manch einer in die Qual. «Ausgewogenheit» und «Masshalten» sind da bekannte Ratschläge, und so versucht ein jeder das Gleichgewicht zu finden: Zwischen Herz und Verstand, zwischen Reichtum und Armut, zwischen Torten und Pillen ... (Seiten 24/25)

Hanns U. Christen:	Unverbesserlich romantisch	Seite 5
Lothar Hilbich:	Die nasse Herausforderung	Seite 10
Bruno Blum:	Apropos Hypothekarzinserhöhung	Seiten 11/12
Heinrich Wiesner:	Der Mensch und der Biber	Seiten 26/27
Gerd Karpe:	Die Regenwette	Seite 28
Marcel Meier:	Verlustgeschäfte im Fussball	Seite 40
Miroslav Barták:	Autopflege	Seite 47

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner
Gestaltung: Werner Lippuner
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:
Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–
*Europa *:* 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–
*Übersee *:* 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–
*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 04 72 Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/ 41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290, 1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1989/1